



RETINA +

- NEWS -

Retina plus News - 6. Oktober 2025



Retina plus –
Das neue Netzhaut Netzwerk
Retina plus e.V. ist ein gemeinnütziges
Experten- und Selbsthilfennetzwerk von
Menschen mit Sehverlust für Betroffene,
Angehörige und Partner im
Gesundheitswesen und darüber hinaus.

Experten in eigener Sache

Wir vernetzen und unterstützen Menschen, die direkt oder indirekt von fortschreitenden Sehverlust betroffen oder bedroht sind. Egal ob Patienten, Angehörige oder im beruflichen, schulischen, privaten oder geschäftlichen Umfeld. Retina plus schafft Perspektiven!

Forschung

Studienteilnehmende bei der autosomal-dominanten Retinitis pigmentosa (adRP) gesucht!



Mitmachen für die Zukunft der RP-Therapie!

Studienaufruf der Universitäts-Augenklinik Bonn

Der gemeinnützige Verein Retina plus e.V. möchte auf eine wichtige klinische Beobachtungsstudie der Universitäts-Augenklinik Bonn aufmerksam machen, die gerade beginnt. Ziel dieser Studie ist es, den Verlauf bestimmter Formen der Retinitis pigmentosa (RP) besser zu verstehen – um künftige Therapien, wie Gentherapien oder neue Medikamente, gezielt entwickeln und testen zu können.

Worum geht es in der Studie?

Untersucht werden langsam verlaufende Formen der autosomal-dominanten Retinitis pigmentosa (adRP), insbesondere:

- RP1-assoziierte RP
- RHO-RP

Die Studie ist nicht experimentell – es werden ausschließlich diagnostische Untersuchungen durchgeführt, keine Behandlungen.

Was erwartet Teilnehmende?

- Zwei Studientermine innerhalb von ca. zwei Jahren
- Umfassende Sehfunktionsprüfungen, Gesichtsfeldmessungen, Netzhautaufnahmen (OCT) und eine Pupillenerweiterung
- Eine einmalige Blutentnahme zu Beginn der Studie
- Dauer pro Termin: ca. 3,5–4 Stunden

Wer kann teilnehmen?

- Personen ab 18 Jahren
- Mit genetisch bestätigter autosomal-dominanter RP (RP1 oder RHO)

Vorteile für Teilnehmende:

- Gründliche Untersuchung Ihrer Sehfunktion und Netzhaut
- Persönlicher Beitrag zur Forschung und Entwicklung zukünftiger Therapien

Studienort:

Universitäts-Augenklinik Bonn
Venusberg-Campus 1
53127 Bonn
Kontakt für weitere Informationen
Maximilian.Pfau@ukbonn.de

Retina plus e.V. unterstützt die Forschung für Netzhauterkrankungen und möchte Betroffene ermutigen, sich an wissenschaftlichen Studien zu beteiligen – denn jede Teilnahme hilft, neue Therapien einen Schritt näher zu bringen. Machen Sie mit und helfen Sie, Retinitis pigmentosa besser zu verstehen!

Hintergrund: Was ist die autosomal-dominante Retinitis pigmentosa (adRP)?

Die Retinitis pigmentosa (RP) bezeichnet eine Gruppe erblicher Netzhauterkrankungen, bei denen die Sinneszellen der Netzhaut – insbesondere die Stäbchen und später auch die Zapfen – allmählich zugrunde gehen. Dies führt zu einer zunehmenden Einschränkung des Sehens, zunächst vor allem bei Dämmerung und im Gesichtsfeld.

Eine besondere Form ist die autosomal-dominante Retinitis pigmentosa (adRP). Sie unterscheidet sich von anderen RP-Typen durch ihre typische Vererbung, ihren meist langsamen Verlauf und durch die häufig klare genetische Ursache. Vererbung und Häufigkeit

Bei der autosomal-dominanten Vererbung genügt eine veränderte Kopie des betroffenen Gens, um die Erkrankung auszulösen.

Ist ein Elternteil betroffen, besteht für jedes Kind eine 50-prozentige Wahrscheinlichkeit, die Mutation ebenfalls zu erben.

Männer und Frauen sind gleichermaßen betroffen.

Die adRP ist seltener als andere RP-Formen – sie macht etwa 15 bis 25 Prozent aller RP-Fälle aus.

In Deutschland leben damit schätzungsweise 4.000 bis 6.000 Menschen mit dieser Form der Erkrankung.

Typischer Verlauf

Die autosomal-dominante RP verläuft meist langsamer und milder als andere Varianten.

Betroffene bemerken zunächst häufig eine verminderte Nachtsicht oder eingeschränktes peripheres Sehen.

Der zentrale Visus bleibt oft lange erhalten, sodass viele Betroffene bis ins mittlere oder höhere Lebensalter lesen und sich orientieren können.

Bekannte Gene

adRP kann durch Veränderungen in verschiedenen Genen entstehen.

Besonders häufig betroffen sind:

- RHO (Rhodopsin)
- RP1
- Daneben sind weitere Gene bekannt, etwa PRPH2, PRPF31 oder NR2E3.

Warum ist Forschung so wichtig?

Gerade bei langsam verlaufenden und genetisch klar definierten Formen der RP, wie der RP1- oder RHO-assozierten RP, lassen sich Veränderungen der Sehfunktion und Netzhautstruktur über die Zeit besonders gut untersuchen. Diese Erkenntnisse sind entscheidend, um zukünftige Therapien – wie Gentherapien oder neue Medikamente – gezielt zu entwickeln und zu testen.



Aktuelles

Bei LinkedIn posten wir regelmäßig Neuigkeiten. Gerne anschauen und uns dort folgen.

[Anschauen](#)



Flyer

Unsere neun Flyer gerne teilen oder gedruckte Exemplare anfordern.

[Download](#)



Kontakt

Über einen WhatsApp Kanal sind wir auch erreichbar:
0156 796 456 19

[Kontakt](#)

Retina plus - positiv sehen

Sie müssen kein Mitglied werden, aber eine Spende wäre nett.

Unterstützung für unseren gemeinnützigen Verein mit einer kleinen Spende.

Jeder Euro hilft, um Perspektiven für Menschen mit Sehverlust zu verbessern.

[Jetzt spenden](#)



Wir freuen uns, dass Sie den Newsletter abonniert haben. Gerne teilen Sie diesen doch auch in Ihrem Netzwerk.

Bei Fragen, Kritik oder Anregungen bitte eine E-Mail an info@retinaplus.de.

Für neue Abonnenten ist hier der Link zur [Anmeldung](#).



Retina plus e.V.

Kaufmannstr. 44, 53115 Bonn, info@retinaplus.de, www.retinaplus.de, [Impressum](#)

Diese E-Mail wurde an {{ contact.EMAIL }} versendet.

Du hast diese E-Mail erhalten, weil du dich für unseren Newsletter angemeldet hast.

[Abmelden](#)